



Gründung des Interdisziplinären Zentrums für Gefäßanomalien (IZGA) als ein Teil des Münchner Zentrums für Seltene Erkrankungen des LMU Klinikums (MZSE^{LMU})

Gefäßanomalien sind Entwicklungsstörungen des Gefäßsystems und können gleichermaßen Arterien, Venen, Lymphgefäße und Kapillaren betreffen. Man unterscheidet bei zwischen Gefäßmalformationen und Gefäßtumoren. Während Gefäßtumore oft de novo entstehen, sind Gefäßmalformationen immer angeboren. Dennoch fallen auch Letztere manchmal erst im Laufe des Lebens auf oder werden erst im Lauf des Lebens symptomatisch. Gefäßanomalien gehören zu den am schwierigsten zu behandelnden Gefäßpathologien.

Am 13.12.2022 erfolgte die Gründungsitzung des Interdisziplinären Zentrums für Gefäßanomalien (IZGA) mit Vertretern aus der betroffenen Fachrichtungen des LMU Klinikums. Hiermit wurde ein wichtiger Schritt für die interdisziplinäre Betreuung der betroffenen Patienten nach dem neuesten Stand der Wissenschaft erreicht.

Das IZGA soll über die Grenzen Münchens und Bayern hinaus als Anlaufstation für betroffene Patienten fungieren. Denn schon aktuell kommen Patienten mit Gefäßanomalien aus ganz Europa für eine Beratung und Behandlung an das LMU Klinikum.



Das während der Gründersitzung gewählte Sprecher- und Koordinatoren- Team des IZGA.
Von links nach rechts: **Prof. Dr. Moritz Wildgruber** (IZGA-Sprecher, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Radiologie des LMU Klinikums), **PD Dr. Beate Häberle** (IZGA-Sprecherin, Oberärztin der Kinderchirurgischen Klinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital des LMU Klinikums), **Dr. Vanessa F. Schmidt** (IZGA-Koordinatorin und Assistenzärztin der Klinik und Poliklinik für Radiologie des LMU Klinikums), **Dr. Julia Haehl** (Stellvertr. IZGA-Koordinatorin und Assistenzärztin der Kinderchirurgischen Klinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital des LMU Klinikums)

Das Interdisziplinäre Zentrum für Gefäßanomalien bietet eine Plattform für umfassende Fallbesprechungen und nimmt sich eine Bündelung dieser fachübergreifenden Aktivitäten vor. Hierbei sind Fachspezialisten aus der Klinik und Poliklinik für Radiologie, der Kinderchirurgischen Klinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, der Abteilung für Kinderkardiologie und pädiatrischen Intensivmedizin, dem Institut für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie, der Abteilung für Handchirurgie, plastischen und ästhetischen Chirurgie, der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV und dem pädiatrischen Hämostaseologie- und Hämophiliezentrum beteiligt.

Regelmäßig werden Patienten mit speziellen Krankheitsbildern in interdisziplinären Fallkonferenzen vorgestellt und die Diagnostik- und Therapiekonzepte gemeinsam besprochen. Hierfür wurde neben dem schon bestehenden Pediatric Vascular Board, welches regelmäßig im Dr. von Haunerschen Kinderspital stattfindet, auch am Campus Großhadern noch eine neue Fallkonferenz für Gefäßanomalien ins Leben gerufen. In beiden Konferenzen können analog zu interdisziplinären Tumorboards auch Patienten durch externe Kolleginnen und Kollegen vorgestellt werden, um entweder eine Zweitmeinung einzuholen, oder die Patienten direkt an entsprechende Fachabteilungen anzubinden.

In all seinen Funktionen ist das IZGA sowohl ein Teil des Münchener Zentrums für Seltene Erkrankungen des LMU Klinikums (MZSE^{LMU}) sowie eng mit zahlreichen vergleichbaren Zentren für Gefäßanomalien in Deutschland und Europa vernetzt. Weitere wichtige Partner des IZGA sind der Bundesverband angeborener Gefäßfehlbildungen e.V., die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Gefäßanomalien e.V. (DIGGefa), sowie das Interdisziplinäre Netzwerk für Gefäßanomalien (gefördert durch den Gemeinsamen Bundesausschuss).